

# Volkszeitung

Zentralorgan der Deutschen Sozialistischen Arbeitspartei Polens.

**Nr. 169.** Die „Lodzer Volkszeitung“ erscheint täglich morgens, an Tagen nach einem Feiertag oder Sonntag mittags.  
**Abonnementspreis:** monatlich mit Zustellung ins Haus und durch die Post 5.—, wöchentlich 1.25; Ausland: monatlich 3.00, jährlich 30.—, Einzelnummer 20 Groschen, Sonntags 30 Groschen.

**Schriftleitung und Geschäftsstelle:**  
**Lodz, Betritauer 109**  
Telephon 136-90. Postcheckkonto 63.508  
Geschäftsstunden von 7 Uhr früh bis 7 Uhr abends.  
Sprechstunden des Schriftleiters täglich von 2.30—3.30.

**Anzeigenpreise:** Die festschaltene Millimeterzeile 15 Groschen, im Text die dreifachschaltene Millimeterzeile 60 Groschen. Stellengesuche 50 Prozent, Stellenangebote 25 Prozent Rabatt. Vereinsnotizen und Ankündigungen im Text für die Druckzeile 1.— Zloty; falls diesbezügliche Anzeige aufgegeben — gratis. Für das Ausland 100 Prozent Zuschlag.

## Blutige kommunistische Demonstration in Warschau.

**Kampf zwischen Polizei und Demonstranten. — 11 Personen wurden verwundet, eine davon starb.**

Gestern fanden in Warschau zwischen 12 und 2 Uhr mittags in den Straßen Leszno, Orla, Zamenhofs und Nowolipki kommunistische Straßendemonstrationen statt. Die Polizei stellte sich diesen Umzügen entgegen, wobei es zu Kämpfen zwischen Polizei und Demonstranten kam. Zum ersten Zusammenstoß kam es in der Lesznostraße. Die Polizei forderte die Demonstranten zum Auseinandergehen auf, was aber mit Steinwürfen beantwortet wurde. Der Polizist Makowski wurde durch einen stumpfen Gegenstand am Kopfe ziemlich schwer verletzt. Der herbeigeeilten Polizeiverstärkung gelang es, die Demonstranten zu zerstreuen.

Kurz darauf fanden Ansammlungen in der Zamenhofsstraße statt. Im formierten Zuge wollten die Kommunisten in der Richtung des „Pawiat“ marschieren.

Als die Polizisten diesen Zug anhalten wollten, entwickelte sich ein Kampf zwischen Polizei und Teilnehmern am Umzug. Hierbei wurden 11 Personen verwundet. Ein Zeitungsverkäufer Abram Stenlauf erhielt eine Kugel im Kopf und verstarb auf dem Wege nach dem Krankenhaus.

Es wurden von der Polizei zahlreiche Verhaftungen vorgenommen.

## Die Auswirkungen des Hoover'schen Vorschlages.

**Reichsregierung stimmt zu und erwartet eine Erleichterung der deutschen Lage. Paris dagegen ist völlig überrascht.**

Washington, 22. Juni. Der Vorschlag des amerikanischen Staatspräsidenten Hoover auf Einführung eines Feierjahres in der Zeit vom 1. Juli 1931 bis zum gleichen Termin 1932 wird hier zum Teil enthusiastisch aufgenommen. Den Hauptwert des Vorschlages betrachtet man zuerst in seinen psychologischen Auswirkungen in Europa und in dem Anreiz zur Überwindung der wirtschaftlichen Krise. Zustimmung wird allgemein Hoovers Auffassung hervorgehoben, nach der an den Schuldvereinbarungen nicht zu rütteln sei. Nichtsdestoweniger mehren sich die warnenden Stimmen, die einen nur einjährigen Zahlungsaufschub als nicht ausreichend zur endgültigen Beruhigung der schuldentranten Welt bezeichnen. Ferner ist man hier der Ueberzeugung, daß der Vorschlag trotz der Schwierigkeiten von allen in Frage kommenden Regierungen angenommen wird. Von dem Termin dieser Annahme hängt der Zusammentritt des Bundeskongresses zur Billigung der Vorschlag Hoovers bzw. der von den einzelnen Regierungen noch zu beschließenden Ausführungsbestimmungen ab. Ein großer Teil der Kongreßmitglieder hat sich bereits für den Vorschlag geäußert. Er hat jedoch auch zahlreiche Gegner.

Macdonald ist gezwungen, mit seiner Meinung zurückzuhalten.

London, 22. Juni. Der englische Ministerpräsident erklärte gegenüber Pressevertretern nach seiner Meinung über die Botschaft Hoovers befragt, daß er an dem Reparationsproblem während der letzten 14 Tage ununterbrochen gearbeitet habe und deshalb gern etwas darüber sagen würde, aber angesichts der Möglichkeit, daß er sich schon in den nächsten Tagen mit der diplomatischen Seite der Sache zu befassen haben wird und mit gewissen Mächten Verhandlungen wird führen müssen, sei zunächst von seiner Seite aus Zurückhaltung geboten. Es wird hier allgemein angenommen, daß eine der „gewissen Mächte“ Frankreich ist.

Frankreich verlangt Einlang zwischen Moratorium und Youngplan.

Paris, 22. Juni. Der Vorschlag Hoovers, sämtliche Kriegsschulden und Reparationszahlungen für ein Jahr zu suspendieren, hat in Paris wie eine Bombe eingeschlagen, da er nach den letzten Äußerungen des amerikanischen Präsidenten völlig unerwartet kam.

Paris, 22. Juni. Die halbamtliche französische Nachrichtenagentur verbreitet zu der Botschaft Hoovers folgende Auslassung: In autorisierten französischen Kreisen weiß man die Bedeutung und Hoherzigkeit der Geste der Vereinigten Staaten wohl zu schätzen, betont aber die Notwendigkeit, ein Moratorium mit dem Youngplan in Einklang zu bringen. Ein Meinungsaustausch hierüber würde zwischen den Regierungen vor dem eventuellen Zusammentritt einer internationalen Konferenz, für die gegenwärtig noch kein Zeitpunkt festgesetzt werden kann, stattfinden müssen.

### Wahlen in einem Diktatorlande.

Die bulgarische Regierungspartei geschlagen. — Starkes Anwachsen der Kommunisten.

Sofjia, 22. Juni. Die Wahlen zur Sabronje brachten der bisherigen Regierungspartei, dem „Demokratischen Egowor“, verstärkt durch die Teile der Nationalliberalen, eine unerwartete schwere Niederlage. Die langsam im Laufe der Nacht eingetroffenen Meldungen aus der Provinz belagern, daß die Stimmen für die bürgerlich-bäuerliche Koalition der Demokraten und Agrarier überragen. Auffallend ist das Anwachsen der Kommunisten, welche vermutlich die Zahl ihrer Mandate verdreifacht haben.

### Zentrolew fliegt erneut im Blocker Bezirk.

Der sozialistische Fraktionsführer Niedzialkowski gewählt.

Die gestrigen Ergänzungswahlen im Wahlbezirk Bloek verliefen, nach den bisherigen Meldungen, ruhig. Die Wahlen erweckten starkes Interesse und ziemlich gute Wahlbeteiligung. Das endgültige Wahlergebnis wird erst am heutigen Tage bekanntwerden. Wie wir bisher feststellen konnten, hat die Wahlliste des Verbandes zur Verteidigung der Freiheit und des Rechts (Zentrolew) ihren Sieg von 1930 aufrechterhalten. In der Stadt Bloek erhielt der Zentrolew über die Hälfte der Gesamtzahl der abgegebenen Stimmen. Die Regierungspartei erhielt hier etwas über 2000 Stimmen; die Nationaldemokraten, deren Liste bei den Sejmwahlen ungültig war, erhielten ungefähr 1000 Stimmen. Es wird angenommen, daß der Zentrolew 3 Mandate, die Regierungspartei dagegen 2 Mandate erhalten werden. Von der P.P.S. erhalten Mandate: Niedzialkowski und Kenczynski.

### Endlich hat auch Warschau Stellung genommen.

Stadt Warschau verklagt den Innenminister wegen der 15prozentigen Gehaltskürzung der Kommunalbeamten.

Der Warschauer Magistrat hat nun endgültig beschlossen, das Innenministerium wegen der Verordnung wegen der Streichung der 15prozentigen Gehaltszulage für die Kommunalbeamten beim Obersten Verwaltungsgericht zu verklagen. Die Regierungspresse ist über diesen Beschluß des Magistrats, der sich auf einen entsprechenden Beschluß der Stadtverordnetenversammlung vom 30. April d. J. stützt, sehr ungehalten und die „Gazeta Polska“ behauptet, diese Klage hätte nur den einen Wert, daß es als Dokument der Unfähigkeit und der Politisiererei der gegenwärtigen Kommunalbehörden der Hauptstadt diene.

### Die österreichisch-polnischen Handelsvertragsverhandlungen.

Die vor kurzem eröffneten Handelsvertragsverhandlungen zwischen Polen und Oesterreich wurden unterbrochen und bis zum Herbst vertagt. Die Ursache für die Unterbrechung soll in einem Konflikt wegen der Agrarkonzessionen liegen. Polen verlangt gewisse Konzessionen für den Fall neuer Erhöhungen der österreichischen Agrarzölle, was Oesterreich ablehnte, indem es die Erfüllung der polnischen Wünsche von der Höhe der Sätze in dem gegenwärtig vorbereitenden polnischen Zolltarif abhängig machte, denen endgültige Redaktion der österreichischen Regierung noch nicht bekannt ist. Zu diesen Meldungen der österreichischen Presse wird nun polnischerseits bemerkt, daß die Handelsvertragsverhandlungen mit Oesterreich bis heute noch gar nicht begonnen haben. Der Leiter der polnischen Delegation, Direktor Sokolowski, habe lediglich einleitende Unterhandlungen mit dem Sektionschef beim österreichischen Ministerium Schüller gepflogen. Nun ist Schüller vor einigen Tagen nach Basel verreist und kehrt erst am den 27. Juni zurück. Die polnische Delegation wartet in Wien weitere Instruktionen aus Warschau ab.

### Jeden Tag ein Flugzeugabsturz.

In der Nähe von Tarnopol in Galizien hat sich eine folgenschwere Katastrophe ereignet. Ein Militärflugzeug stürzte ab, wobei der Apparat vollständig zertrümmert und der Pilot getötet wurde. Dem Beobachter gelang es, vor dem Absturz abzuspringen, er erhielt jedoch ebenfalls schwere Verletzungen.

Gestern stießen bei einem Übungsflug in Polen zwei Militärflugzeuge in der Luft zusammen und fielen herab. Der Pilot des einen Flugzeugs Leutnant Janozinski sprang mit einem Fallschirm aus seinem Flugzeug, aber zu spät, da in der Höhe von 25 Meter, so daß der Fallschirm sich nicht öffnete und der Pilot schwere Verletzungen davontrug. Der andere Pilot Napierala fiel mit dem Flugzeug zu Boden und fand den Tod auf der Stelle. Beide Militärflugzeuge sind vollständig zertrümmert.

### Deutschland erwartet Vorteile.

Berlin, 22. Juni. An Berliner amtlichen Stellen erwartet man von dem Hoover'schen Schritt eine Erleichterung der deutschen Lage, obwohl eine endgültige Beurteilung noch nicht möglich ist. Es wird betont, daß Hoover das Kernproblem, die Einstellung der Zahlungen an die Schuldnerstaaten berücksichtigt und daß die Annahme des Vorschlages auch die Aufhebung der Zahlungen für den ungeschützten Teil bedeuten würde, so daß am Zeitraum eines Jahres eine Erleichterung in Höhe von 1500 Millionen eintreten würde.

# 15 Richter urteilen über die Zollunion.

## Die Haager Cour vor der Entscheidung.

In wenigen Tagen beginnt vor dem Internationalen Gerichtshof in Haag die Verhandlung über das Rechtsgutachten, das der Völkerbundsrat über die Vereinbarkeit der deutsch-österreichischen Zollunion mit den bestehenden internationalen Verträgen eingefordert hat. Ueber die Aufgaben des Internationalen Gerichtshofes im Haag — in der Diplomatensprache Haager Cour genannt — und über den Gang des Verfahrens herrscht noch Unkenntnis. Bei der Wichtigkeit der Entscheidung, die jetzt die Haager Cour zu fällen hat, ist es nötig, daß man über die Tätigkeit dieses Haager Weltgerichtshofes Bescheid weiß. Zunächst: die Haager Cour ist nicht zu verwechseln mit dem sogenannten Haager Schiedshof, der auf Beschluß der ersten Haager Friedenskonferenz im Jahre 1899 errichtet wurde. Irgendwelche praktische Bedeutung hat dieser Schiedshof niemals gewonnen. Er stellte nie ein wirkliches „Gericht“ mit selbstbestandenen und unabhängigen Richtern dar. Ein solcher Weltgerichtshof mit unabhängigen und festbesoldeten Richtern ist dagegen der Internationale Gerichtshof (Haager Cour), der im Jahre 1923 im Haag auf Veranlassung des Völkerbundes ins Leben gerufen wurde.

### Seine fünfzehn Richter

werden alle sieben Jahre von der Völkerbunderversammlung gewählt. Es ist vielleicht noch zu wenig bekannt, daß seit einem knappen Jahr auch Deutschland in der Richterschaft der Haager Cour durch den bekannten Völkerrechtler Schücking vertreten ist. Dem Richterkollegium gehören von bekannteren Männern noch weiter an der Amerikaner Kellogg, der Vater des berühmten Pakts, der Franzose Troisième und der Engländer Hurst.

Als Präsident des Haager Gerichtshofes figuriert augenblicklich der Japaner Uda. Man muß noch hinzufügen, daß die internationalen Richter im Haag von politischen Einflüssen unabhängig sind.

### Wie geht nun das Verfahren über den deutschen Zollunionspakt vor diesem Gerichtshof vor sich?

Zur Ausarbeitung eines Prozeßgutachtens bedarf es eines Verfahrens, das äußerlich einem Prozeßverfahren gleicht — mit Plädoyers und breiten Darlegungen beider Parteien zum Streitgegenstand. Wie in einem Prozeß dürfen Zeugen vernommen und Sachverständige gehört werden. Auch dritte Staaten können, wenn es der Gerichtshof für erforderlich hält, zur Verhandlung geladen werden. Die Verhandlungssprache ist englisch oder französisch, wobei allerdings gestattet ist, auch eine andere Sprache zu gebrauchen.

Nach dem öffentlichen Prozeßverfahren findet in zahlreichen Geheimisungen die Festlegung des Rechtsgutachtens durch die fünfzehn Weltrichter statt. Beschlüsse werden mit Mehrheit gefaßt, wobei es allerdings der Mehrheit gestattet ist, ihre abweichende Auffassung in einem besonderen Gutachten niederzulegen. Die Dauer des Verfahrens richtet sich ganz nach dem Streitgegenstand. Die Haager Cour hat zur Fertigstellung von Rechtsgutachten schon ein Jahr gebracht. Im Falle des deutschen Zollunionsplanes wird aber die Haager Cour dem Drängen des Völkerbundsrates nachgeben und die Beschlußfassung über das Rechtsgutachten möglichst beschleunigen.

### Die Opfer der Aufständischen-Kämpfe in Honduras.

Wie aus Tegucigalpa gemeldet wird, teilt die Regierung von Honduras mit, daß in den jüngsten Kämpfen mit dem Aufständischenführer, General Gregorio Ferrera, 98 Rebellen und 30 Regierungssoldaten getötet worden seien. Unter den 50 Aufständischen, die bei den letzten Kämpfen am Yojoa-See fielen, befand sich auch der Ober Emilio Lorenzo.

### Expresz überfährt Autobus.

Der Simplon-Expresz ist bei der Station Birbeywoda in Rumänien mit einem Autobus, dessen Führer die Warnungssignale des Schrankenwärters unbeachtet ließ, zusammengestoßen. Der Autobus wurde zertrümmert. Drei Personen wurden getötet, vier verletzt.

### Segelflieger überquert den Kanal von England nach Frankreich.

Wie aus Boulogne-sur-Mer gemeldet wird, hat der kanadische Segelflieger Berardmore am Freitag von England aus zum erstenmal den Kanal überquert. Er begann seinen Flug in Dympe und landete nach 1 1/2 Stunden glatt in St. Inglebert bei Calais.

### Die erste Wasserung des „Graf Zeppelin“.

Das Flugschiff „Graf Zeppelin“ hat um 16.12 Uhr auf dem Bodensee seine erste Wasserung vorgenommen. Um 15.40 Uhr wurde das Flugschiff, von der Schweiz kommend, über Basel gesteuert. Es versammelte sich eine große Anzahl von Pressevertretern und Filmoperatoren. Nachdem die Wasseranker abgeworfen worden waren, erfolgte um 16.12 Uhr die Wasserung etwa 4 Kilometer vor Friedrichshafen glatt. Das Flugschiff senkte sich und wankte einige Minuten, dann lag es still. Um 16.19 Uhr wurde an der Steuerbordseite des „Graf Zeppelin“ ein Motorboot ausgesetzt, aus dem 2 Mitglieder der Besatzung in den Kielraum ruderten. Vier Motore wurden in Bewegung gesetzt, „Graf Zeppelin“ schwamm eine ziemlich große Strecke. Nach Abgabe von Wasserballast erhob sich das Flugschiff um 16.35 wieder. Seit 1909 ist dies die erste Wasserung eines Flugschiffes. Direktor Dr. Dürr und andere leitende Ingenieure wohnten der Wasserung auf Motorbooten bei. Kurz vor 7 Uhr landete das Flugschiff auf dem Werftgelände.

### Endgültiger Entschluß für den Eisenbahnbau Bloc-Sierpe.

In der Sonnabend Sitzung des Ministerrates, in der eine Reihe von laufenden Fragen besprochen wurde, kam das Projekt der Wiederaufnahme der Arbeiten an dem Eisenbahnbau Bloc-Sierpe zur Sprache. Von der Blocer Bevölkerung ist dem Eisenbahnminister Kühn während seiner Inspektionsreise durch dieses Gebiet eine Reihe von Wünschen vorgebracht worden, unter denen sich auch die Aufnahme der Bauarbeiten an der Linie Bloc-Sierpe befand. Die Regierung — wohl nicht zuletzt in Anbetracht der bevorstehenden Wahlen im Bezirk Bloc — hat sich auf der gestrigen Ministerratsitzung endgültig entschlossen, mit den Bauarbeiten an der Eisenbahnlinie bereits am 1. Juli zu beginnen.

### „Nautilus“ schwer beschädigt.

Bewegungsunfähig, mußte er ins Schlepptau genommen werden.

New York, 20. Juni. Das für die Polarforschung besonders hergestellte Unterseeboot „Nautilus“ ist zwei Meilen westlich von Irland in einen heftigen Sturm geraten. Die Kommandobrücke wurde durch den starken Seegang stark mitgenommen. Der Bootskörper wurde schwer beschädigt. Das amerikanische Linienschiff „Wyoming“ hat den bewegungsunfähigen „Nautilus“ ins Schlepptau genommen und teilt funktentelegraphisch mit, daß eine Reparatur seiner Maschinen unterwegs unmöglich sei.

### Auf der Suche nach Zeichen von der Schiffskatastrophe.

Paris, 20. Juni. Wie aus St. Nazaire gemeldet wird, ist ein Taucher am Sonntagvormittag hinausgestiegen, um das Wrack der „St. Philibert“ nach etwaigen dort befindlichen Zeichen zu untersuchen und zwar in dem Salon ersten Ranges. Wider Erwarten fand der Taucher keine einzige Leiche. Die Inneneinrichtung ist durch das Eindringen des Wassers vollkommen zerstört worden. Die Türen sind eingebrochen, die Kajüten sämtlich zerstört. Die Sachverständigen nehmen an, daß sich an Bord des Schiffes noch Leichen befunden hätten, diese aber bereits fortgeschwemmt worden sind.

### Mus Welt und Leben.

#### Selbstmord wegen entwendete 2 Mark.

Eine Arbeiterin in Schatenhof in Deutschland machte ihrem Leben durch Erhängen ein Ende. Sie hatte einer Arbeitsgenossin 2 Mark entwendet und fürchtete sich nun vor ihren Arbeitsgenossen, so daß sie den Tod suchte.

#### Eine Folge der Wohnungsnot.

Der 34 Jahre alte Gelegenheitsarbeiter Karl G. aus Berlin-Charlottenburg stellte sich dieser Tage der Polizei mit der Angabe, seine eigene Tochter mißbraucht zu haben, die dadurch in andere Umstände gekommen sei. Die Nachforschungen der Polizei bestätigten die Angaben des Mannes. G. ist verheiratet und hat 5 Kinder. Die köpfige Familie wohnt in einem Zimmer. Die Frau des Arbeiters, die selbst ihrer Niederkunft entgegenfieht, liegt zur Zeit schwer krank darnieder.

### Denke daran! Am kommenden Sonntag in Chojny das große deutsche Volksfest.

#### Zum Nachdenken.

Es hat bis jetzt keinen Krieg gegeben, der nicht hätte vermieden werden können. Es würde auch niemals wieder einen Krieg geben, wenn die Staatsmänner, die Kriege anzetteln und hervorgerufen, gezwungen würden, ihre Plätze in den Schützengräben einzunehmen.

### Tagesneuigkeiten.

#### Vom Institut für Verwaltungsrecht am Lodzjer Magistrat.

Am 20. d. M. wurden die Vorlesungen aus dem Gebiete des Verwaltungsrechts beendet. Leiter dieses Kurzes war Herr Adv. Hilarowicz, Professor der Freien Hochschule. Das Institut für Verwaltungsrecht wurde auf Grund eines Magistratsbeschlusses am 13. September 1928 gegründet und stellte sich zur Aufgabe, die Verwaltungsbeamten in ihrem Berufe zu vervollkommen.

In den ersten zwei Jahren zählten zu den Hörern nicht nur Beamten des Lodzjer Magistrats, sondern auch der benachbarten Selbstverwaltungen, wie des Magistrats von Ruda-Pabianice, Tomaszow, Zgierz, sowie den Kreisabteilungen Brzeziny, Lask u. a.

Man besprach in den Sitzungen des Instituts ausführlich die Bedeutung der Polizei, die Dezentralisierung und Konzentrierung der Verwaltung, den Begriff und die Arten der Selbstverwaltungen usw. Im letzten Jahre, 1930/31, behandelte man eingehend die Verordnungen des Staatspräsidenten über die Organisation der Selbstverwaltungen u. a. m.

Die Kurse leitete persönlich Prof. Hilarowicz, Sekretär des Instituts war während der ganzen Zeit hindurch der Beamte der Präsidialabteilung W. Dusiatkiewicz. Der Besuch der Kurse war gut.

### Auch ein Zeichen der schweren Zeiten.

#### Keine Pferderennen in Lodz.

Infolge der schwierigen finanziellen Lage der hiesigen Stadtbevölkerung werden die üblichen Pferderennen in diesem Jahre in Ruda-Pabianicka nicht stattfinden. Dagegen werden die Lodzjer Pferde an besonderen „Lodzjer Rennen“ teilnehmen, die Ende des Jahres in Warschau stattfinden werden. (b)

### Gewitterschäden

#### in der Lodzjer Wojewodschaft.

#### Einige Todesfälle und Brände durch Blitzschläge.

Am vergangenen Sonnabend abends zwischen 21 und 24 Uhr entlud sich wieder über der Lodzjer Wojewodschaft ein heftiges Gewitter, das von zahlreichen Blitzschlägen und teilweise wolkenbruchartigen Regen begleitet war. Durch das heftige Gewitter wurden auf den Feldern und in den Dörfern erhebliche Schäden angerichtet. Außerdem wurden drei Personen durch Blitzschläge erschlagen.

Im Dorfe Pruszykowice, Kreis Sieradz, schlug ein Blitz in das Gebäude des Landwirtes Jan Gliwiny ein und setzte dieses in Brand. Der Brand sprang ungeachtet des heftigen Regens auf die Gebäude des Nachbarn Leon Matlac über. Die Gebäude beider Anwesen brannten vollständig nieder.

Im Dorfe Ustronie, Kreis Petrikau, schlug der Blitz in das Gebäude des Landwirtes Stanislaw Pawlak ein und erschlug den auf dem Gehöft beschäftigten Maurer Adam Siech. Der durch Blitzschlag entstandene Brand konnte von den Nachbarn unterdrückt werden.

Im Dorfe Dominiki, Gemeinde Czeper Guray, Kreis Turek, verursachte ein Blitz einen Brand, durch den sämtliche Gebäude des Anwesens des Lukas Bialek eingestürzt wurden. Der im Viehstall befindliche Knecht Stefan Kubial, 29 Jahre alt, wurde von dem in den Stall fahrenden Blitz getroffen und verstarb ungeachtet sofortiger Rettungsversuche bald darauf. Der durch den Brand verursachte Schaden beläuft sich auf 20 000 Zloty.

Im Dorfe Konie, Kreis Petrikau, schlug der Blitz in das Wohnhaus des Landwirtes Wincenty Zuchowski ein und setzte das Haus in Brand. Das Wohnhaus ist vollständig niedergebrannt. Der Brandschaden beträgt hier 5000 Zloty.

### Von einer einstürzenden Mauer erschlagen.

Auf dem Grundstück des Bronislaw Kupinski an der Omentarna 5 in Petrikau waren Bauarbeiter bei einem Umbau beschäftigt. Als eine Wand gerückt werden sollte, stürzte diese plötzlich ein und begrub unter den Trümmern den 33jährigen Bauarbeiter Piotr Misztal, der den Tod auf der Stelle fand. Die Leiche des verunglückten Bauarbeiters wurde bis zum Eintreffen der gerichtszuglichen Kommission unter Polizeischutz gestellt. (a)



Der Schweizer Dr. Charles Benzinger wurde Präsident des Danziger Rajenrates.

**Die Aushebung des Jahrganges 1910.**

Dienstag, den 23. Juni, um 8 Uhr früh, haben sich folgende militärpflichtige junge Männer zur Musterung zu stellen:

Vor der Aushebungskommission 1 an der Zakontnastraße 82 die Militärpflichtigen des Jahrganges 1910, die im Bereiche des 11. Polizeikommissariats wohnen und deren Namen mit den Buchstaben G, K, L und O beginnen.

Vor der Aushebungskommission 2 an der Ogrodowastraße 34 die Militärpflichtigen des Jahrganges 1910, die im Bereiche des 14. Polizeikommissariats wohnen und deren Namen mit den Buchstaben P und W beginnen.

Vor der Aushebungskommission 3 an der Kosciuszko-Allee 21 die Militärpflichtigen von 1909 und 1908, die im Bereiche der Polizeikommissariate 1, 4, 6, 7, 10, 13 und 14 wohnen, die sich bisher aus irgendwelchen Gründen noch keiner Aushebungskommission gestellt oder ihr Militärverhältnis noch nicht geregelt haben.

Die Militärpflichtigen haben sich den Aushebungskommissionen in nützlichem Zustande zu stellen und alle erforderlichen Dokumente mitzubringen. Nichtstellung oder unpünktliche Stellung wird mit 500 Zloty Geldstrafe oder 6 Wochen Haft bestraft. (a)

**Aushebungskommission für Freiwillige.**

Am 24., 25. und 26. Juni d. J. wird im Lokal der Aushebungskommission in der Ogrodowa 34 eine besondere Aushebungskommission für Freiwillige amtieren, der sich die Freiwilligen der Jahrgänge 1911, 1912 und 1913 zu stellen haben, die im Bereiche der Polizeikommissariate 1, 4, 6, 7, 10, 12, 13 und 14 wohnen. Ferner wird für die Freiwilligen aus dem Lodzer Kreise am 30. Juni d. J. im Lokal des Bezirkskommandos Lodz-Kreis an der Petrikauer 187 eine Aushebungskommission amtieren, der sich die Freiwilligen der Jahrgänge 1911, 1912 und 1913 zu stellen haben, die im Bereiche des Lodzer Kreises wohnen. (a)

**Unzulässige Telefonverbindungen auf den Bahnhöfen.**

Auf den hiesigen Bahnhöfen macht sich namentlich im Sommer, wenn der Bahnverkehr seinen Höhepunkt erreicht, ein empfindlicher Mangel an einer Telefonverbindung mit der Stadt für das reisende Publikum bemerkbar. Die dienstlichen Telephonapparate der Eisenbahn sind bekanntlich für das Publikum nicht benutzbar, da diese nur für amtliche Gespräche dienen. Wie wir erfahren, haben sich die kaufmännischen Kreise mit einer Eingabe an die Direktion der Telephonverwaltung um Aufstellung von Telephonautomaten auf den Bahnhöfen zur Benützung für das Publikum gewandt. (a)

**Strafen für die Nichteinhaltung des Schulzwanges.**

Im Zusammenhange mit der Ausarbeitung des Entwurfs einer Novelle zu dem Gesetz über den Schulzwang durch das Unterrichtsministerium hat das Lodzer Schulkuratorium seine Beobachtung und Anträge zum Entwurf ausgearbeitet. In der projektierten Gesetzesnovelle sind Strafen für die Nichteinhaltung des Schulzwanges vorgesehen. Außerdem soll die Art der Eintreibung der Strafen sowie die Verhängung eventueller Haftstrafen festgelegt werden. Das Lodzer Schulkuratorium hat den Antrag gestellt, die Strafgebühren zur Unterstützung armer Schüler zu benützen. (a)

**Pöblicher Tod im Bade.**

Im Hause der Badeanstalt Wolf, Sienkiewicza 15, wurde der 59jährige Schneidermeister Karl Kühler plötzlich von einem Unwohlsein befallen und brach später, nach dem Verlassen der Badewanne, auf dem Hofe zusammen. Der Arzt der Rettungsbereitschaft konnte nur mehr den insojige Herzschlag eingetretenen Tod Kühlers feststellen. Die Leiche wurde bis zum Eintreffen der gerichtsarztlichen Kommission an Ort und Stelle belassen. (b)

**Verhängnisvoller Irrtum.**

Im Hause Pomorska 117 wohnt bei ihren Eltern die 18jährige Jadwiga Dgraczyl. Gestern abend verprügte die Dgraczyl heftige Kopfschmerzen und wollte sich ins Freie begeben. Anstatt zur Tür ging das Mädchen zu einem schritt die niedrige Fensterbrüstung und stürzte in die Tiefe. Zum Glück fiel die Dgraczyl hierbei auf einen Balkon im dritten Stockwerk, so daß sie mit verhältnismäßig leichten Verletzungen am Kopfe und den Händen davontam. Der Verunglückten erteilte ein Arzt der Rettungsbereitschaft Hilfe. (a)

**Unfall eines Straßenbahnners.**

Der Straßenbahnchaffner Grzegorz Sobieraj, Wilczajnska 230 wohnhaft, stürzte gestern auf dem Reymontplatz so unglücklich aus einem Wagen der Straßenbahn zu Boden, daß er sich hierbei einen Arm brach. (a)

**Die Hand zwischen den Eisenbahnpuffern.**

Auf dem Kalischer Bahnhof ereignete sich gestern ein bedauerlicher Unfall, dem der Rangierer Roman Luczkowski, wohnhaft in Zbunsta-Wola, zum Opfer fiel. Beim Zusammenknallen von zwei Güterwaggons geriet Luczkowski mit der rechten Hand zwischen die Puffer der Waggons, wobei ihm der Handteller förmlich zermalmt wurde. Dem schwerverletzten Eisenbahner erteilte ein Arzt der Rettungsbereitschaft Hilfe, er mußte nach dem Bezirkskrankenhaus überführt werden.

**Der heutige Nachtdienst in den Apotheken.**

A. Danzer, Zgierska 57; W. Grodzowski, 11-go Listowada 15; S. Gorfains Erben, Bilubdzkiego 54; S. Bartozewski, Piotrkowska 164; R. Rembielinski, Andrzejka 28; A. Szymanski, Przędzalniana 75.

**Wieb neue Leser für dein Blatt!**

# Sport-Turnen-Spiel

**Siege der Favoriten in der Liga.**

Der letzte Sonntag brachte keine Überraschungen, dafür aber hohe Siege der Favoriten. Der Spitzenführer Wisla hat nun nach dem Siege über Ruch seine Position befestigt und dürfte auch Frühlingmeister bleiben. Legia ist bis auf den zweiten Platz aufgerückt und muß als ernster Meisterschaftskandidat betrachtet werden. Der vorjährige Meister, Cracovia, konnte nun endlich seine Position etwas verbessern und die zehnte Stelle einnehmen. Die Tabelle schließt vorläufig Czarni mit 5 Punkten aus 9 Spielen.

**Cracovia — Lechia 3 : 1 (2 : 0).**

Lemberg. Ein schwer erkämpfter Sieg der Cracovia über den Liganenling. Für Cracovia sind in der ersten Halbzeit Zielinski und Chruscinski erfolgreich, für Lechia Kruf. Nach Platzwechsel stellt Malczyl das endgültige Resultat her.

**Garbarnia — Czarni 6 : 1 (2 : 1).**

KraLau. Garbarnia hat während des ganzen Spielverlaufes ein sichtbares Uebergewicht und holt sich einen verdienten Sieg. Schützen waren: Smoczel, Vater, Pazurek und Maurer 3. Den Ehrentreffer für Czarni erzielte in der ersten Halbzeit Koch.

**Legia — Polonja 8 : 1 (4 : 0).**

Mit einem überraschend hohen Siege der Legia endete das Warschauer „Derby“. Polonja spielte sehr schwach und überließ die Situation den Militärs, die auch die Gelegenheit entsprechend ausnützten. Legias Torschützen waren: Wipijewski 3, Nawrot 2, Ciszewski, Rajdel, Przejdzeci. Das einzige Tor für Polonja schob Maszewski.

**Wisla — Ruch 6 : 2 (4 : 1).**

KraLau. Anfanglich setzte Ruch dem Führer in der Liga heftigen Widerstand entgegen. Als jedoch Kisielinski in der 20. Minute den ersten Treffer erzielte, brachen die Schlesier zusammen und Wisla kommt durch Reyman, Lubowiecki und Balzer zu 3 weiteren Ballerfolgen. In der letzten Minute der ersten Halbzeit kann Purjan für Ruch einsenden. Nach Seitenwechsel schießt Peterek das zweite Tor für seine Farben, doch kann Wisla durch Kisielinski das Ergebnis auf 6 : 2 erhöhen.

**Vorfall beim Blumentag für das evangelische Waisenhaus.**

Gestern fand bekanntlich der Blumentag für das ev. Waisenhaus statt. Einige Sammler und Sammlerinnen begaben sich auch nach dem Park Helenenhof, wo ein jüdisches Gartenfest abgehalten wurde. Die Sammler wurden aber hier nicht geduldet und von Herrn Wiedemann, der Mitbesitzer des Parkes ist, in nicht gerade höflicher Form aus dem Garten gemiesen.

**Blutiges Ende einer Familientragödie.**

**Der Mann von den Liebhabern der Frau erdolcht.**

Im Hause der Stefanstraße 31 wohnt das junge Ehepaar Wiktor und Stefania Pietrzyszew, die sich erst vor einem Jahre verheiratet hatten. Sie lebten in glücklicher Ehe zusammen. Der 22jährige Pietrzyszew verdächtigte seine junge Frau der Untreue. Zwischen beiden Eheleuten waren deshalb Streitigkeiten an der Tagesordnung. Am vergangenen Sonnabend kam es zwischen den Eheleuten wieder zu einem heftigen Streit. Pietrzyszew warf seiner jungen Frau vor, daß sie mit fremden Männern Verkehr pflege. Er verprügelte seine Frau deshalb. Sie wiederum drohte ihrem Manne mit Rache für die erlittene Prügel.

Gestern abend ging Pietrzyszew nach dem Hausflur, wo er zwei ihm fremde Männer bemerkte. Einer von ihnen stürzte sich auf ihn und hielt ihn fest, während der andere Unbekannte ihm mit einem Dolch drei Stiche in die Gegend des Herzens beibrachte. Pietrzyszew stürzte blutüberströmt zu Boden, worauf die beiden Männer die Flucht ergriffen und entkamen.

Nachbarn fanden den tödlich verwundeten Pietrzyszew und alarmierten die Polizei und die Rettungsbereitschaft. Nach Erteilung der ersten Hilfe wurde der Schwerverwundete mit dem Rettungswagen nach dem Josefskrankenhaus überführt. Die Polizei leitete eine Untersuchung ein und verhaftete die Frau des Pietrzyszew sowie zwei des Ueberralles verdächtige Männer. (a)

**Aus dem Gerichtssaal.**

**Ein schöner Freund und Messerstecher.**

Der Warszinska 34 wohnhafte Leon Dwezarek verbrachte seinen 14tägigen Urlaub bei seinem Bekannten Adam Lewandowski in Dorkow. Nach seiner Rückkehr nach Lodz bemerkte der Lewandowski, daß ihm seine Brieftasche mit 350 Zloty Inhalt abhanden gekommen war. Den Verlust zeigte Lewandowski unverzüglich der Polizei an, die nach Lodz telephonierte und den Dwezarek beim Aussteigen aus der elektrischen Fernbahn festnehmen ließ, da gegen ihn der Verdacht des Diebstahls aufkam. Bei dem

**Warta — Warszawianka 4 : 3 (3 : 1).**

Warschau. Obiges Treffen hatte spannenden Verlauf. 3 Minuten vor Spielschluß bei dem Stande 3 : 3 mußte Warszawianka einen Elfer nicht aus, und erst in der letzten Spielminute holt sich Warta den Sieg, nachdem die ganze Zeit hindurch Warszawianka geführt hatte.

**L. Sp. u. Ib. weiterhin Tabellen erster der A-Klasse.**

Die Sportler können sich nach ihrem glücklichen Siege über Hatoah weiterhin an der Spitze behaupten, dennoch wird ihr Gegner als ernster Meisterschaftskandidat betrachtet. In einer schwachen Form befindet sich augenblicklich der vorjährige Meister WKS., der sich nun mit der 5. Stelle begnügen muß und wohl kaum aufkommen dürfte. Tourings Elf spielt von Begegnung zu Begegnung besser und kann bald den Spitzenmannschaften gefährlich werden. Recht trostlos ist die Lage des KKS., der in 15 Spielen nur 4 Punkte zu buchen vermochte.

**Touring — WKS. 2 : 2 (1 : 2).**

Das Spiel endete mit Kravallspenen. Der Spielleiter wies 5 Spieler, Michalski II und Kowalski aus Touring, sowie Caban, Strzelecki und Klimeczak aus WKS., vom Plätze, ohne dafür ausreichenden Grund zu haben. Dieser Herr vergaß sich sogar so weit, daß er einen der Zuschauer ohrfeigte, wofür er dann natürlich vom Publikum nach Spielschluß eine anständige Tracht Prügel und von der Polizei noch ein Protokoll erhielt. Der Spielverlauf selbst war nicht interessant. WKS. war in der ersten Halbzeit tonangebend, während Touring nach Seitenwechsel überlegen war. Für Touring waren erfolgreich Wielicki und Stawicki, für WKS. Nyfel.

**PTC. — KKS. 2 : 1.**

Verdienter Sieg der Pabjanicer, die augenblicklich der vom Abstieg bedrohten Zone entflohen sind.

**Widzew — Burza 1 : 1 (1 : 0).**

Das Ergebnis entspricht den Kräfteverhältnissen, obwohl Widzew einige nützliche Torgelegenheiten vergab.

festgenommenen Dwezarek wurde die gestohlene Brieftasche auch tatsächlich aufgefunden, doch fehlten von dem Gelde bereits 200 Zloty. Dwezarek wurde daraufhin zur strafrechtlichen Verantwortung gezogen und zu 2 Monaten Gefängnis verurteilt.

Nach Verbüßung des Gefängnisstrafe beschloß Dwezarek, sich an dem Lewandowski wegen der Anzeige zu rächen. Er begab sich am 17. April d. J. nach Dorkow, wo er den Lewandowski auffuchte und ihm nach einem vorübergehenden Streit einige Messerstücke beibrachte, an deren Folgen der Verwundete 2 Monate im Krankenhaus zubrachte. Dwezarek wurde daraufhin zum zweitenmal vor Gericht gestellt und hatte sich gestern vor dem hiesigen Stadtgericht wegen schwerer Körperverletzung zu verantworten. Nach Prüfung der Angelegenheit verurteilte das Stadtgericht den 29jährigen Leon Dwezarek zu 6 Monaten Gefängnis. (a)

**Wenn ein Dieb als Verkäufer angestellt wird.**

Der Piramowicza 19 wohnhafte Josef Mucha ist jetztes Zeichens ein Schuhmacher. Er beschäftigte sich aber auch mit gelegentlichen Diebstählen, für die er bereits mehrfach Gefängnisstrafen verbüßen mußte. Von dieser Neigung des Mucha wußte der Schuhwarenhändler Symcha Geldblum, Piramowicza 21. Trotzdem verkaufte er dem Mucha am 8. Mai 6 Paar Schuhe im Werte von 180 Zloty zum Verkauf an. Die Schuhe wurden verkauft, aber das Geld an Geldblum nicht abgeliefert. Geldblum zeigte die Unterschlagung des Geldes der Polizei an. — Gestern hatte sich der Josef Mucha vor dem hiesigen Stadtgericht zu verantworten. Er wurde zu 1 Monat Gefängnis verurteilt. (a)

**Deutsche Sozial. Arbeitspartei Polens.**

**Einberufung der Ortsgruppenkonferenz.**

Am Sonntag, den 28. Juni, um 10 Uhr vormittags, findet im Parteilokal der Ortsgruppe Chojny, Ryjka 36, die Konferenz sämtlicher Ortsgruppen des Bezirks Kawgrypolen statt. Die Tagesordnung enthält den Arbeitsplan für das bevorstehende Tätigkeitsjahr. Teilnahmeberechtigt sind sämtliche Vorstandsmitglieder der Ortsgruppen. Der Bezirksvorstand.

Lodz-Süd, Lomzynska 14. Dienstag, 23. Juni, 7 Uhr abends, Vorstands- und Vertrauensmännerversammlung.

Verlagsgesellschaft „Volkspreße“ m. b. H. — Verantwortlich für den Verlag: Otto Abel. — Verantwortlicher Schriftleiter: Otto Seile. — Druck: „Prasa“, Lodz, Petrikauer Straße Nr. 101



ROMAN VON GERT ROTHBERG

Copyright by Martin Feuchtwanger, Halle (Saale) 1931

In einem schwarzen Samtkleid empfing ihn Helge. Sie sah sehr schön und interessant aus, und Seidlinger war auch vollkommen gefangen.

Er versicherte, wie sehr er sie bedauerte, daß sie nun während der Trauer und der Reise ihres Gatten gezwungen sei, allein daheim zu sitzen. Das müsse doch für eine schöne Frau furchtbar sein. Leider ließe sich's aber jetzt wohl nicht ändern. Er müsse leider in den nächsten Tagen auch verreisen, nach Holland. Es sei vorläufig nicht voranzufehen, wann er zurückkehre. Was sie nun in der ganzen langen Zeit anfangen würde?

Ihre schlanken Hände reichten ihm den Tee. Ihr schönes Gesicht war ihm ganz nahe.

„Holland? Ich möchte wohl einmal hin.“

Sie hatte es halblaut gesagt. Seine Augen kniffen sich halb zusammen. Der gewiegte Frauentemner überlegte, rechnete seine Chancen aus, lächelte plötzlich und sagte:

„Das wäre allerdings ein köstlicher Zufall. Wie wäre es? Sie schließen sich an, ich zeige Ihnen Holland, und dann könnte man sich noch ein bißchen über Belgien nach Paris wenden.“

Helge sah ihn minutenlang starr an, sah die Austerfächerlippen und dachte an einen vornehm geschnittenen, energischen Mund. Sie kämpfte mit einem Gefühl des Ecks, aber Trotz und die Sucht nach einem reichen, verschwenderischen Leben behielten die Oberhand.

„Wie denken Sie sich das? Ich kann doch nicht mit Ihnen reisen?“ sagte sie dennoch von oben herab. Sie wußte, wie sie ihn zu behandeln hatte.

Sein Blick wurde demütig. Diese Frau übte eine Gewalt über ihn aus, der er sich nicht immer würde ent-

ziehen können. Noch war Rückzug möglich, aber seine Leidenschaft für die schöne Frau des bekannten Künstlers größer wie alle Vorsicht. Erst mußte er sie besitzen, koste es, was es wolle.

„Nun, Ihr Herr Gemahl ist doch verreist! Was ist weiter dabei, wenn Sie ihm nachfahren? Vor der lieben Wittwe! In Wahrheit reisen Sie mit mir.“

Helge spürte die Gemeinheit, die in den Worten sorgfältig verdeckt lag.

„Ich reise nicht in Ihrer Begleitung, Herr Seidlinger. Ich reise nur — mit meinem Mann. Ich bin bereit, mich scheiden zu lassen.“

Das schwammige Gesicht wurde gelbgrün. Die kleinen Augen des reichen Mannes gingen zur Seite. Sie hielten den fordernden Augen der schönen Frau nicht stand.

Ah, er hatte sich beinahe so etwas gedacht. Er wußte ja auch genau, daß die Ehe völlig zerstört war und daß Bernkoven sich von seiner Frau schicklich getrennt hatte. Er hatte die Bestätigung von ihr noch haben wollen und hatte das ja auch mühelos erreicht.

Aber das andere! Das kam nicht in Frage. Niemals! Er begehrte diese Frau, aber das größte Interesse hatte sie für ihn schon verloren, als er die Trennung ihrer Ehe erfuhr. Nun war Vorsicht am Platze, das hatte er sich sogleich gesagt; und die schöne, heißblütige Frau hatte ihm ja auch gesagt, wie sie dachte.

Heiraten! Lächerlich! Was dachte sie sich denn? Aber man könnte ihr ja irgend etwas versprechen, was man später durch irgendwelche Umstände nicht halten konnte.

„Paris läme auch nicht in Frage“, sagte Helge und spielte mit ihren kostbaren Ringen.

„Es gibt noch andere schöne Städte. Bestimmen Sie über mich, ich bin Ihr Sklave, gnädige Frau“, sagte er lächelnd, denn er war bereits im Bilde, wie er seine Wünsche einrichten würde, ohne die ihm lästige Verpflichtung einer Ehe eingehen zu müssen. So sagte er jetzt nur:

„Frau von Kennbach reist doch auch nach Holland. Wie wäre es, wenn Sie sich ihr anschließen würden? Man könnte sich dann ohne Scheu treffen.“

Helge richtete sich stolz auf. Wie sprach dieser Mann zu ihr! Was wagte er!

„Herr Seidlinger, ich bitte Sie, mich zu verlassen, sofort! Ich bedaure, Sie eingeladen zu haben.“

„Gnädige Frau, was — ist denn nur? Habe ich denn so etwas Schlimmes gesagt?“

„Frau von Kennbach ist die dabongelaufene Frau des bekannten Rennreiters. Die Damen der Gesellschaft verfahren mit ihr nicht mehr. Wußten Sie das nicht?“ sagte sie erregt.

In seinem wohllebigen Gesicht stand ein Faunslächeln. Und dieses Lächeln entthob ihn der Antwort, denn Helge Bernkoven wußte plötzlich, daß man sie als Freiwild betrachtete. Und ihr Mann hatte sie der Meute hier überlassen? So wenig war sie ihm also nur noch wert gewesen?

Ein trockenes Schluchzen saß der unseligen Frau plötzlich in der Kehle. Sie unterdrückte es! Aber sie unterdrückte nicht die Verachtung gegen den Mann, der es gewagt hatte, sie so niedrig einzuschätzen.

„Gehen Sie!“

„Werden Sie meine Frau!“

Sie starrte ihn an, glaubte, nicht recht gehört zu haben.

In fast demütiger Haltung stand er vor ihr. Wartete auf ihre Antwort.

Und Helge wurde unsicher. Hatte sie ihm unrecht getan?

„Wir können uns in Holland trauen lassen. Hier geht es wohl nicht gut, nachdem — —“

„Sie haben recht“, unterbrach sie ihn hastig. „Wie aber hatten Sie sich das gedacht? Noch bin ich nicht geschieden, obgleich mir mein Mann zum Abschied sagte, daß er mir keinerlei Schwierigkeiten machen würde, falls ich eines Tages meine Freiheit verlange.“

„Dann ist das mehr, als ich hoffen konnte. Und Ihre Antwort, gnädige Frau?“

Helge überlegte blitzschnell. Wieder schnürte ihr der Ekel die Kehle zu, wenn sie den Mann ansah, der Harald Bernkovens Nachfolger werden sollte. Aber auf der anderen Seite winkten Armut und Verlassenheit!

(Fortsetzung folgt.)

Advertisement for the death of Karl Wilhelm Kaschner, including details of his passing and funeral arrangements.

Advertisement for the church choir (Kirchengesang-Verein der St. Trinitatisgem.) and a notice regarding Karl Kühler.

Advertisement for a sewing course (Ein Schneider-Kursus für 50 Pf.) by Verlag Otto Beyer.

Advertisement for Moric Silberstein, a shoemaker, emphasizing the health of one's feet.

Advertisement for a garden festival (großes Gartenfest) organized by the German-speaking Catholic Association.

Advertisement for fashion and women's magazines (Moden- u. Frauenzeitschriften) available through subscription.

Large advertisement for a summer fashion show (SOMMER-PRESSE-REDOUTE) at HELENENHOF on June 28th.

Advertisement for theater programs, including the Jewish Theater and Sommertheater im Staszic-Park.